

Der AU Prozess

Der AU Prozess ist eine immer aktuelle Handlung. Er konzentriert sich speziell auf die gegenwärtige Vorstellung der sozialen Situation und reagiert auf die apathische und isolierte Art des Publikums. Diese sozial-ästhetische Form, anfänglich vielleicht ein wenig trivial, vermittelt dem mitwirkendem Publikum (Publikum X-Y) eine total neue Dimension die Dinge zu sehen und zu kritisieren und bestätigt gleichzeitig die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit den Menschen, die sich in unserer Nähe befinden. Die Inhalte, die ich benütze, sind real, ohne Täuschung (Fotos, Zeitungsausschnitte, Artikel etc.). Das Resultat soll ein „Fragezeichen“, eine Alternative sein. Diese Initiative, die sehr mobil ist, bleibt stecken, wenn wir nicht gemeinsam reagieren (Zusammenarbeit).

Die Phasen oder Impulse, die anfänglich die Evolution dieses sozial-ästhetischen Prozesses in Bewegung setzen sollen sind: Die Initiation, die Sozialentwicklung, die Konfrontation-Analyse und die EX – AK – DI., d.h.:

1. Phase: Die Initiation

Das gegenwärtige, gewählte Problem wird im eigenen Innen-Raum des Utilisten entwickelt/bearbeitet, um es danach dem mitwirkenden Publikum X aussen anzubieten.

2. Phase: Die Sozial-Entwicklung

Die Aktion Aussen – das vorher entwickelte, gegenwärtige, gewählte Problem des Utilisten Aussen im reellen Kontakt mit dem Publikum X. Die dabei entstehende Reaktion wird fotografiert und mit Video aufgenommen. Nach der Teilnahme werden die einzelnen Mitglieder des Publikums gebeten ihre Adressen niederzuschreiben, wonach sie auf die, nach drei Monate stattfindende Ausstellung der 3. Phase eingeladen werden.

3. Phase: Die Konfrontation – Analyse

Wiederum geht nun der Utilist in sein Atelier um die beiden Phasen gegenüberzustellen, d.h. er konfrontiert sein, nicht vom Publikum bearbeitetes Blatt und sein vom Publikum bearbeitetes Blatt. Die Phasen werden in einem neuen graphischen Großformat dargestellt und analysiert. So wird mit dieser Auseinandersetzung, mit eigenem Kommentar, ein noch besseres und konkreteres Interesse für das gegenwärtige, gewählte Thema reaktiviert.

4. Phase: Die Ausstellung – EX-AK-DI (Exposition – Aktion – Diskussion)

Die Metamorphose, d.h. die symbolische Veränderung der vorhandenen, ästhetischen Formen der Phasen 1 und 2 werden, von einem großen, weißen Leinentuch begrenzt, dargestellt (Environment AU). Dieses große, weiße Leinentuch begrenzt nicht nur den Raum AU, denn wenn wir es betreten, werden wir Zeuge der Mitwirkung (Fußspuren) an der Alternative. Dadurch entstehen neue Möglichkeiten und neue Interessen – d.h., das eingeladene Publikum X trifft sich mit dem herkömmlichen Publikum Y und es entsteht eine neue Begegnung und Auseinandersetzung zwischen den verschiedenen Mitgliedern des Publikum X und Y. Es folgt die Diskussion.

Nach dem beendeten Prozess wird sich der Utilist von der Position des Autors und Regisseurs entfernen und auf die Reaktion des „Fragezeichens“, auf die Alternative warten.

Pino Poggi